

An

CDU-Fraktion im Landtag von Baden-Württemberg

Herrn Fraktionsvorsitzenden  
Manuel Hagel MdL

Per e-Mail

## **Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen am 05. Mai 2026**

Sehr geehrter Herr Fraktionsvorsitzender Hagel,

anlässlich des Europäischen Protesttags zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen am 05. Mai wenden wir uns mit Impulsen für die Landespolitik an Sie. 2026 steht der Protesttag unter dem Motto „Wir sind 10 Millionen – Menschenrechte sind nicht verhandelbar“.

Zuerst danken wir Ihnen, dass Sie sich in der neuen Legislatur für das Wohl des Landes und seiner Bürger\*innen einsetzen. Dazu gehören selbstverständlich auch Bürger\*innen mit Behinderung, die – um gleichberechtigt leben und teilhaben zu können – die besondere Aufmerksamkeit und tatkräftige Unterstützung der Politik bei der Gestaltung förderlicher Rahmenbedingungen benötigen.

In Baden-Württemberg leben:

- rund 953.300 Bürger\*innen mit einer Schwerbehinderung (8,5% der Bevölkerung)
- ca. 86.600 Menschen mit Behinderungen, die in der Teilhabe am Leben in der Gesellschaft wesentlich eingeschränkt sind und Leistungen der Eingliederungshilfe erhalten, darunter rund 22.400 Kinder und Jugendliche.
- ca. 32.600 Menschen im Jahr nutzen die 69 Sozialpsychiatrischen Dienste

Stuttgart, 30. April 2026

**Ulf Hartmann**  
Vorstand

Tel. 0711 2155-145

hartmann@paritaet-bw.de

**Deutscher Paritätischer  
Wohlfahrtsverband**  
Landesverband  
Baden-Württemberg e. V.

Vorstand:  
Ulf Hartmann

Hauptstraße 28  
70563 Stuttgart

Tel. 0711 2155-0

info@paritaet-bw.de  
<https://paritaet-bw.de>

Facebook: ParitaetischerBW  
Instagram: paritaetbw  
LinkedIn: der-paritaetische-  
badenwürttemberg

SozialBank AG  
IBAN:  
DE96 3702 0500 0007 7391 01  
BIC: BFSWDE33XXX

BW Bank  
IBAN:  
DE17 6005 0101 0001 3092 50  
BIC: SOLADEST600

Amtsgericht Stuttgart  
Registernummer:  
VR 201

Steuernummer:  
99015 / 01556

- Rund 2.000 Bürger\*innen besuchen jeden Tag die Tagesstätten für psychisch kranke Menschen

Um das Leben dieser Menschen nachhaltig zu verbessern und ihre anerkannten Rechte auf gleichberechtigte und selbstbestimmte Teilhabe und Inklusion umzusetzen, bedarf es aus Sicht des Paritätischen Baden-Württemberg mit seinen über 250 Mitgliedsorganisationen im Fachbereich „Soziale Rehabilitation, Teilhabe und Inklusion“ insbesondere Anstrengungen der Landesregierung in den folgenden Bereichen:

- Stärkung der Barrierefreiheit in allen Bereichen (ÖPNV, Wohnraum, schulische und berufliche Bildung, Arbeitsmarkt, medizinische Versorgung, öffentlich zugängliche Gebäude usw.). Alle Menschen haben ein Recht auf Zugang zu diesen Bereichen im Sinne der UN-BRK!
- Reduzierung der Zugangsbarrieren für Fachkräfte aus dem In- und Ausland durch Qualifizierungsmöglichkeiten, bezahlbaren Wohnraum, schnellere Verfahren in den Ausländer- und Einbürgerungsbehörden und die Abschaffung des Schulgeldes in der Heilerziehungspflege. Auch in Zukunft braucht es in Baden-Württemberg genügend Menschen, die in der Lage sind, Bürger\*innen mit Behinderung fachlich kompetent zu beraten und zu unterstützen.
- Für den Katastrophenschutz müssen die besonderen Bedarfe vulnerabler Gruppen bedacht und entsprechende Vorkehrungen getroffen werden! Dazu gehört z.B. die gesetzliche Verankerung einer inklusiven Katastrophenvorsorge, die Bereitstellung von barrierefreien Warnsystemen und die Sensibilisierung von Einsatzkräften im Umgang mit dem Personenkreis.
- Die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen muss so weiterentwickelt werden, dass auch in Zukunft gewährleistet ist, dass alle Menschen mit Behinderungen die individuell passende Unterstützung verlässlich erhalten, die sie benötigen, um gleichbe-

rechtigt und selbstbestimmt am Leben der Gesellschaft teilzuhaben. Die Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe muss sich u.E. an folgenden Stichworten/Leitlinien orientieren: Personenzentrierung, Bedarfsdeckung, Sozialraumorientierung, Digitalisierung und Entbürokratisierung.


- Bürger\*innen mit komplexen Behinderungen und hohen Unterstützungsbedarfen brauchen geeignete Unterstützungssettings in Baden-Württemberg. Bislang stehen diese in vielen Stadt- und Landkreisen nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung. Das bedeutet, dass sie lange auf Unterstützung / einen freien Platz insbesondere in einer Wohneinrichtung/besonderen Wohnform warten müssen bzw. ihn schließlich weit weg in anderen Bundesländern finden.
- Familien mit Kindern mit Behinderung brauchen eine verlässliche und ausreichende Unterstützung und Entlastung, z.B. durch eine gesicherte Ganztagesbetreuung an der Grundschule und ein ausreichendes Angebot an Kurzzeitwohnplätzen.
- Kinder mit und ohne Behinderung wollen und sollen gemeinsam aufwachsen! Auf diese Weise wird der Umgang miteinander selbstverständlich und das gegenseitige Verständnis füreinander gestärkt. Dazu gehören z.B. inklusive Kindertagesstätten und Schulen. Gleichzeitig gilt es die Schulkindergärten und Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren zu stärken, die auf besondere Bedarfe gezielt eingehen können.
- Bürger\*innen mit schweren psychischen Beeinträchtigungen sind auf niederschwellige Angebote wie Sozialpsychiatrische Dienste und Tagesstätten angewiesen. Die Finanzierung dieser Grundversorgung muss in der Zukunft gesichert sein; Krisendienste für psychisch kranke Menschen müssen das Angebot der Grundversorgung zukünftig ergänzen.

Wir appellieren an Sie, in den kommenden fünf Jahren eine Politik für alle Menschen im Land zu machen und dabei die besonderen Bedarfe von Menschen mit Behinderung fest im Blick zu haben und dafür zu sorgen, dass diese ihre legitimen Rechte verwirklichen können.

Denn für Baden-Württemberg muss gelten: Menschenrechte sind nicht verhandelbar! Daher dürfen Hilfen für behinderte Menschen und die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes nicht wegen der prekären Haushaltslagen der Städte, Gemeinden und dem Land untereinander ausgespielt werden. Menschen mit Behinderung dürfen nicht zu Objekten staatlicher Fürsorge werden, sondern müssen Inhaber\*innen individueller Teilhabeansprüche bleiben.

Sehr gerne unterstützen wir Sie als Paritätischer Baden-Württemberg mit unserer Expertise und kommen dazu gern mit Ihnen ins Gespräch.

Mit freundlichen Grüßen



Ulf Hartmann  
Vorstand